

Zum Ablauf der Veranstaltung

Geschützter Landschaftsbestandteil, Landschaftsschutzgebiet, Naturschutzgebiet, FFH- und § 24-Flächen, Wasserrahmenrichtlinie – eine Vielfalt von Begriffen wird verwendet, wenn es um die Banswiesen geht. Begriffe, die den meisten von uns nicht viel sagen. Wenn wir aber über die Unterschutzstellung der Banswiesen entscheiden sollen, ist es wichtig, dass möglichst große Teile der Bevölkerung Pinnebergs wissen, welche Auswirkung welche Maßnahme hat, für den Naturschutz, aber auch für die Erholung suchenden Menschen.

Einfach und übersichtlich sollen die Fragen in einführenden kurzen Referaten auf der Veranstaltung geklärt werden.

Aber auch die Diskussion wird nicht zu kurz kommen: Es bleibt Zeit für Nachfragen, eigene Positionen und Vorschläge für das weitere Vorgehen.

Wir hoffen für die Diskussion auf das Erscheinen von Vertretern der politischen Gruppierungen und der Verwaltung.

Warten auf ...?

FDP und Bürgernahe haben in Kiel angefragt, ob rechtliche Bedenken gegen eine Bebauung der Banswiesen bestehen. Sollte das nicht der Fall sein, dann wolle man den Vorschlag von Christian Oelting (CDU) prüfen, auf den Banswiesen etwa 350 Wohneinheiten und ein Gewerbegebiet anzusiedeln.

Die Fragen zielen also darauf ab, ob Pinneberg bauen darf. Es wird nicht ausgelotet, ob und wie man die Wiesen erhalten kann.

Allein die Art der Fragestellung zeigt demnach, dass FDP und Bürgernahe sich von ihren jeweiligen Wahlprogrammen

entfernt haben, in denen beide versprechen, aktiv für den Erhalt der letzten Grünflächen auf Pinneberger Stadtgebiet einzutreten.

Eine höhere Unterschutzstellung jedenfalls stößt rechtlich auf keinerlei Bedenken. Schade, dass man dafür in Pinneberg trotzdem immer wieder kämpfen muss, egal wie die Wahlen ausgegangen sind.

Unsere Position jedenfalls ist klar. Auch ohne die Zustimmung aus Kiel ist es möglich, in Pinneberg die Weichen für die Zukunft der Banswiesen zu stellen. Weshalb sollten wir dann auf Antwort aus Kiel warten?

Die Banswiesen – nicht das erste Mal von Bebauung bedroht

Mitte der 80er Jahre scheiterte der Bau von Sportplätzen auf den Banswiesen, nachdem Tausende von Pinneberger Bürgerinnen und Bürgern ihre Ablehnung in einer Unterschriftenliste bekundeten.

Daraufhin gab es im Jahre 2004 einen Anlauf, die Banswiesen als geschützten

Landschaftsbestandteil auszuweisen. Die Verwaltung hatte in ihrer Würdigung der Banswiesen die Unterschutzstellung befürwortet. Trotzdem scheiterte der Antrag in den Gremien der Stadt Pinneberg.

**Wir hoffen auf zahlreiches Erscheinen
am 05.05.09 um 19.00 Uhr im Ratssaal**